

Nilgänse sind sehr aggressiv. Während der Brut- und Aufzuchtzeit dulden sie keine anderen Entenvögel in ihrem Revier

Grau- und Nilgans

Zugfaul oder ausgebüchst

Zwei Gewinner des Klimawandels: Grau- und Nilgans. Die einheimische Graugans zieht im Winter nicht mehr weg, den Neubürger Nilgans zieht es zu uns. Ein Porträt der beiden Gewinner.

Armin Liese

Oberseite rotbraun bis dunkelgrau. Heller Kopf mit schokoladenbraunem Augenfleck, Halsring und Bauchfleck. Falls Sie den Vogel mit dem dunkel gerandeten rötlichen Schnabel und den auffällig langen Ständern noch nicht gesehen haben, wird es wahrscheinlich nicht mehr lange dauern, denn die Nilgans (*Alopochen aegyptiacus*) ist in Deutschland auf dem Vormarsch. 8000 Brutpaare der aggressiven „Flüchtlinge“ afrikanischen Ursprungs leben unterdessen hier. Überaus erfolgreich erschließen sie neue Gebiete und verdrängen heimische Arten.

Wegen der bunten Färbung wurde diese Art schon von den alten Griechen, Römern und Ägyptern gerne als Ziergeflügel gehalten. Vor rund 40 Jahren wurden solche Volieren-

vögel in den Niederlanden ausgesetzt oder sind entflocht. Seitdem verbreiten sie sich, auch in Deutschland.

Erfolgreiche Neozoen

Der Eroberungsfeldzug erfolgt entlang des Rheins und seiner Nebenflüsse. Im Süden ist die Art schon bis nach Baden-Württemberg vorgedrungen und wird sich durch die Grenze zur Schweiz nicht aufhalten lassen. Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen sind die Bundesländer mit den höchsten Brutpaardichten. In etwa jedem vierten Jagdrevier brütet sie. Tendenz steigend.

Genauso anpassungsfähig wie in Afrika verhält sich die Nilgans auch hier. Auf Tagebauseen, Feuchtwiesen, Bach- und Flussauen, Baggerseen, Kiesgruben, Park- und Fischteichen sowie Talsperren haben sich die Neu-

bürger (Neozoen) etabliert. Ihr Erfolgsrezept ist einfach: viel Nachwuchs und aggressives Territorialverhalten während der Brut- und Aufzuchtzeit. Nester werden auf Bäumen oder auf dem Boden gebaut. Sogar Krähenester oder Greifvogelhorste werden genutzt.

In diesem Zeitraum dulden Nilgänse keine anderen Entenvögel in ihrem Revier. Alles wird von den rund 2,5 Kilogramm schweren Halbgänsen (Aussehen wie Gans, Verhalten entenartig) vertrieben. Nach vier Wochen schlüpfen vier bis sechs weiß-braun gefärbte Junge. Für die Aufzucht der Gössel sind beide Elternteile verantwortlich. Gleiche Färbung der Elterntiere ist in der Vogelwelt immer ein klares Zeichen für gemeinsame Erziehung.

Die Nilgans ist auf dem Vormarsch und wird in absehbarer Zeit Deutschlands Gewässer flächendeckend besiedeln. Durch Jagdzeiten haben schon einige Bundesländer auf

den Dauergast reagiert. Die Auswirkungen auf die heimischen Wasservögel, besonders deren Bruterfolg, sind nicht vorhersehbar.

Graue Dauergäste

Seit einigen Jahren gehört in Nord- und Nordwestdeutschland die Jagd auf Graugänse genauso zum herbstlichen Standardprogramm wie die traditionelle Hasenjagden. Vorher sind die Gänse schon zur Schadensabwehr auf gefährdeten Acker- oder Grünlandkulturen zur Bejagung freigegeben.

Erst durch die klimatischen Veränderungen sind die Graugänse auch im Winter hier anzutreffen. Früher war nur die Zeit des Gänsezuges für die Jagd erfolgversprechend, wenn die Tiere zu hunderten auf den Feldern einfielen.

Die Nordhälfte der Bundesrepublik ist mit 23 000 Brutpaaren der Graugans (*Anser anser*) fast flächendeckend besiedelt. Eigentlich brütet die Art in Nord- und Osteuropa und zieht zum Überwintern an die europäische Atlantikküste und das Mittelmeer. Durch milde Winter, in denen die Gewässer kaum noch zufrieren und wenig Schnee liegt, sind die Lebensbedingungen für Gänse auch bei uns ausgezeichnet.

Vierorts massieren sich Gänsescharen im Herbst und Winter. Zur eigenen Sicherheit leben sie in Sozialverbänden. Nur während Brut und Aufzucht im Frühjahr sind die bis zu vier Kilogramm schweren Graugänse immer als treues Pärchen anzutreffen. Brütet die Gans, hält der Ganter Wache. Lebenslange Ehen sind bei der Stammform unserer Haus-

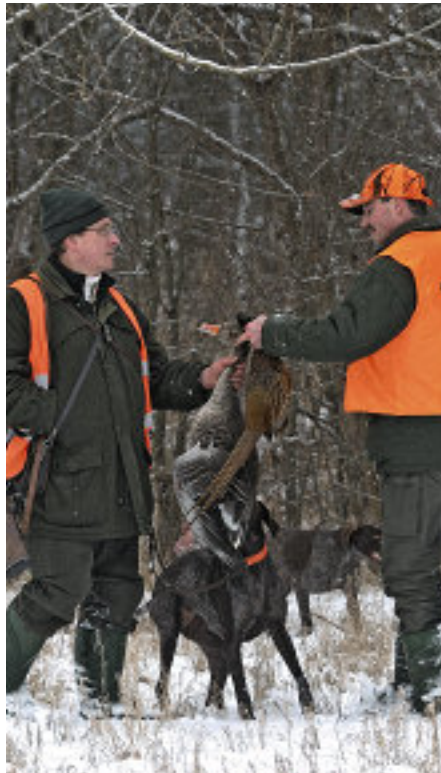


Foto: Michael Breuer

gans die Regel. Auch die Aufzucht der Gössel wird vom Gänsepaar gemeinsam bewältigt. Die jungen Gänse folgen direkt nach dem Schlupf den Eltern und sind bereits mit zwei Monaten flügge. Obwohl sie nach 18 Wochen schon ausgewachsen sind, paaren sich Graugänse erst im dritten Lebensjahr.

Rein äußerlich unterscheiden sich die Geschlechter kaum, die Ganter sind nur etwas schwerer. Graugänse haben ein braungraues Gefieder mit heller Unterseite und einem weißen Stoß. Die Ruder sind blaß-rosa, der

Eine erlegte Graugans bei der Treibjagd: Kein seltener Anblick mehr, denn das Zugverhalten hat sich geändert

keilförmige Schnabel orange. Die Sinne sind sehr gut ausgeprägt, was die Bejagung erschwert. Eine Schar Gänse auf einem Acker unbemerkt anzugehen, ist unmöglich. Auch im Flug äugen sie extrem gut.

Vor allem im Norden der Republik werden Graugänse bejagt. Hier ist die Population so stark angewachsen, dass sie erhebliche Schäden in der Landwirtschaft verursachen. Besonders während der Herbst- und Frühjahrszüge fallen zusätzlich hunderte Gänse zum Rasten ein. Sie weiden mit den Sägezähnen an ihrem Schnabelrand das Gras oder Getreide zum Leid der Landwirte ab. Aber auch im Sommer machen sich die Gänse unbeliebt. Ihre Exkremente verschmutzen Badestrände.

Gänsestrecke

Grau-, Nil-, Bläss-, Saat-, Ringel-, Kanada- und Nonnengänse dürfen bejagt werden. Die Statistik des DJV belegt klar: Die Strecke der Wildgänse explodiert. Über 20 Prozent Zunahme innerhalb eines Jagdjahres (2007/08: 44106 zu 2008/09: 53 032). Die einzelnen Gänsearten werden dabei nicht unterschieden. Zukünftig wäre eine nach Arten aufgeschlüsselte Streckenstatistik sinnvoll. Dadurch hätten Jagdverbände und Politiker klare Grundlagen bei Aussagen zu der Entwicklung der einzelnen Arten.



ROVINCE KATALOG 2010

WWW.ROVINCE.COM



Keine Zecken!

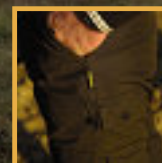
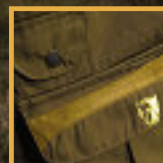


www.rovince.com

ZSCHprotec
Protecting People!



- Dermatological test rating: "Very Good"
- No follow-up treatment
- Made for professionals
- Already impregnated
- Lifetime activity



OUTDOOR LIFESTYLE, FASHION & PROTECTION

ZSCHprotec